

Protokoll

Veranstaltung	90. Plenarsitzung (Landsitzung 2013)
Veranstalter	Kommission Bodenverbesserungen
Ort	Hotel Kreuz, Ligerz
Datum/Zeit	20. Juni 2013, 11.30 – 13.00 und 14.15 – 16.00 Uhr
Teilnehmende	Remo Breu (RB) (Vorsitz), Daniel Buschauer (DB), Athos Pilotti (AP), Kurt Ryf (KR), Philippe Sandoz (PS), Urs Vetter (UV), Markus Wildisen (MW), Richard Zurwerra (RZ), Andreas Schild (AS), (Protokoll) Jean-Luc Sautier (JLS) und Ueli Salvisberg (US) für Tr. 3 ab 14.15 Uhr
Entschuldigt	Fredi Bollinger (FB) (Präsident),

Traktanden

1. Protokoll der 89. Plenarsitzung vom 13. März 2013
 2. Prioritäten Arbeitsprogramm (Beilage)
 3. Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte: Info und weiteres Vorgehen
 4. Fachtagung Olten - Rückschau
 5. Personelles, Mutationen KoBo
 6. Jahresbericht, Budgetanträge 2013-2014
 7. BLW-News
 8. Verschiedenes und nächste Sitzung
-

Kurt Ryf heisst uns willkommen in inspirierender Umgebung am Bielersee, vis-à-vis der St. Petersinsel, und gibt die Eckpunkte der Landsitzung bekannt. Er beschwört die Regengeister, mit grossem Erfolg für unser Programm, aber mit fatalen Konsequenzen, was uns schon damals das Schiffshorn angemeldet hat (wir haben nur die Botschaft nicht verstanden).

Vizepräsident RB begrüsst die Kommissionsmitglieder zur 90. Plenarsitzung, dankt KR für die frühzeitige und umsichtige Vorbereitung der Landtagung, fürs Gastrecht und den bereitstehenden Kaffee mit Gipfeli. Er entschuldigt unseren langjährigen Präsidenten Fredi Bollinger und gibt bekannt, dass Fredi nun pensioniert ist. Wir bedauern alle, dass wir Fredi nicht unter uns begrüssen und verabschieden können. Wie hätte er in seinen guten Tagen diese Sitzung am Bielersee in vollen Zügen genossen! Unser Kartengruss soll ihm ein Zeichen unserer Anerkennung und Wertschätzung sein.

RB schlägt vor, Tr. 3 auf den Nachmittag zu verschieben, da JLS und US erst nach dem Mittag anreisen. Das Protokoll der Landsitzung wird wie üblich (zum 10. Mal und seit über 20 Jahren) von AS verfasst.

1. Protokoll der 89. Plenarsitzung vom 13. März 2013

Der designierte Nachfolger von PS heisst Jean Kuhnen (nicht Kuonen). Mit dieser leichten Korrektur wird das Protokoll genehmigt, mit Dank an den Verfasser RZ.

2. Prioritäten Arbeitsprogramm

RB dankt MW für die Überarbeitung des Arbeitsprogrammes. Dieses wurde uns vorgängig zugestellt und wird grundsätzlich befürwortet. Für die Umsetzung des Themas „Koordination Hochbau/Tiefbau bei Eintretensentscheiden“ schlägt RZ eine Sitzung mit der Ko H+S vor und erläutert nochmals die spezifische Problematik der unterschiedlichen Eintretenskriterien für gemeinschaftliche Hochbauten zwischen TB, HB und PRE (gilt namentlich für die gemeinschaftliche Verarbeitung resp. Käseereien bei Alpverbesserungen, da die Alpgenossen der Walliser Alpen i.d.R. nicht mehr einen Landwirtschaftsbetrieb führen). Der Unterschied rührt von der seinerzeitigen Verschmelzung des Bundesgesetzes über die Investitionskredite und Betriebshilfen in der Landwirtschaft mit dem LwG im Rahmen der AP 2002 her. MW weist darauf hin, dass dieser Unterschied zwischen HB und TB vom Parlament so gewollt war. RZ kritisiert den unübersichtlich gewordenen Aufbau der SVV mit den vielen Querhinausweisen und stösst eine Grundsatzdiskussion über einen Neuaufbau an.

Beschluss:

- 1) zum Punkt „Koordination ...“ ergänzen: Initiierung einer Diskussion über Totalrevision SVV (Anm. AS: WSV) und unter Bemerkungen: Koordination mit Kommission Hochbau und Soziales
- 2) RB nimmt Kontakt auf mit dem Präsidenten der Ko H+S, René Gex-Fabry, zwecks Vorabklärung der Befindlichkeit

Das bereinigte Arbeitsprogramm wird diesem Protokoll angehängt und gilt als integrierender Bestandteil.

3. Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte: Info und weiteres Vorgehen

Die AG-KT hat vorgängig mit Antrag vom 14. Juni 2013 schriftlich Stellung genommen zu den an der letzten Sitzung aufgeworfenen Fragen (Wünsche und Befürchtungen der KoBo). JLS und US erläutern die Stellungnahme und den Antrag nach dem Mittagessen Punkt für Punkt und wir diskutieren dies wie folgt:

- Sicherstellung der Nachführung: Ist technisch garantiert, da IT und Provider identisch mit suissemelio-Webseite ist. Trotzdem: die fachlich-inhaltliche Nachführung muss durch suissemelio noch sichergestellt und geregelt werden. Die Bieter machen einen Vorschlag für eine geeignete Nachfolge-Organisation. KR: wichtig ist periodische institutionalisierte Nachführung zur Werterhaltung und nicht auf Zusehen hin;
- Webplattform soll unter suissemelio laufen: ist klar, die Sicherheit des Providers werde als sehr gut beurteilt, suissemelio habe gute Erfahrungen gemacht;
- Einbindung Berggebiet: ebenfalls Jura einbeziehen sowie fachliche Bereiche wie Wasserversorgung, Be- und Entwässerung verstärken; dazu sollen weitere spezialisierte Ingenieurbüros und Kantonsvertreter einbezogen werden, was in der Offerte der Bieter inbegriffen ist (ohne Mehrkosten; z.B. Büros Rudaz, Luzi, Kindschi, Beck und Kantone GR, VS, BE);
- WikiMelio als Navigationshilfe: „Wiki“ ist ein Softwarestandard für interaktive Infoplattform, welche inhaltlich nicht von jedem Nutzer verändert, jedoch mit Kommentaren versehen werden kann, Inhalt wird von suissemelio festgelegt;

- Wenig Input für Sachaufwand, viel Informatikaufwand: der Schein trügt; der eigentliche IT-Aufwand ist nur ca. 20'000; aufwendig ist das Zusammentragen, Strukturieren und Verknüpfen des Inhalts;
- Auf Papierdokument verzichten: ist klar;
- Keine neuen Dokumente erstellen: ist klar;
- Aktualisierung der Wegleitung 1984: der inhaltliche Teil bezüglich der verschiedenen Verbesserungsarten wird bereits heute über die SIA-Empfehlung abgedeckt und wird dementsprechend im Leitfaden präzisiert; der formelle Teil über die Gesuchsabwicklung und die erforderlichen stufengerechten Unterlagen wird integriert, wobei auch die Bedürfnisse der Kantone abgedeckt werden sollen;
- Arbeitsgruppe mit Beirat erweitern: Beirat hat bereits getagt, aber Romands engagieren sich nicht dabei; Beirat soll als Nächstes die Ergebnisse validieren im Sinne eines Reviews;
- POL formell einsetzen, gemäss Schreiben vom 7. März 2013 (ging nicht an suissemelio!): bei suissemelio muss der Vorstand Vertreter bestimmen, geosuisse und SIA/BGU haben noch nicht geantwortet, die IGS wird durch Herrn Lütolf vertreten, das BLW durch MW;
- Erschliessen der ehemaligen ETH-Bibliotheken: Triage ist nötig, wobei die Urheberrechte zu beachten sind; die ehemalige IfK-Bibliothek befindet sich bei Fritz Zollinger; der Zugriff zur Bibliothek des ehemaligen IGR der EPFL muss abgeklärt werden.
- Kostendach von Fr. 100'000.- ist einzuhalten: nach eingehender Diskussion unterstützt die KoBo Variante 1, interaktive zukunftsorientierte web-Lösung mit Mehrkosten von Fr. 21'000 gemäss Offerte der Bieter vom 29. Januar 2013. Die IT-Sicherheit ist durch die Bieter zu garantieren und soll mit Pilot getestet werden.
- Beschluss: Die KoBo empfiehlt suissemelio, den für sie anfallenden bescheidenen Anteil der Mehrkosten (ca. Fr. 5'000) angesichts des bedeutenden Mehrwertes von Variante 1 in Kauf zu nehmen und macht einen entsprechenden Antrag zur Erhöhung des Kreditrahmens. Budgetmässig sind die Mehrkosten noch nicht relevant, da der im Budget vorgesehene Betrag von Fr. 20'000 für 2013/14 ausreicht. Erst wenn suissemelio der Erhöhung des Kreditrahmens von Fr. 128'000 auf Fr. 149'000 zustimmt, wird die Erhöhung bei den andern Partner beantragt.

RB verdankt den beiden AG-KT-Vertretern ihre kompetenten Ausführungen und verabschiedet sie.

4. Rückblick Fachtagung Olten (vorgezogen vor Tr. 3)

- VP 14/17: Trotz knapper Frist wird der Ablauf mit der Stellungnahme von suissemelio als gut beurteilt. Der Dank geht an alle, die an der Stellungnahme mitgearbeitet haben (Anm. AS: ein besonderer Dank an RB).
- Honorarkommission: RZ berichtet über die Kommissions-Sitzung vom 13. Juni 2013. Sie beantragen der suissemelio aufgrund der Umfrageresultate die Aufrechterhaltung der Kommission mit erweitertem Aufgabenbereich und Sitzungseinberufung nach Bedarf. Seitens KoBo sind namentlich Bereitstellen von Musterpflichtenheften und Analysieren von Gerichtsurteilen erwünscht. RB dankt für die Gelegenheit zur Stellungnahme.
- Bericht der AG GIS: Vorstellung ist gut angekommen, die KoBo ist zufrieden
- Ersatz Wanderwege: Die Frage der Ausnahmesituation für den Einsatz von Spurwegen stellt sich immer noch. Dies muss in jedem Einzelfall in einer Interessenabwägung geklärt werden. MW stellt einen Artikel in der Wanderwegrevue der Romandie vor, mit Hinweis auf ein Gerichtsurteil in BE und die „Wunderlösung Zementstabi“. Unsere langjährigen Erfahrungen mit Zementstabi zeigen, dass das Einbringen sehr heikel, die Erosionsgefährdung je nach Starkregenexposition und Gefälle stark, die Zersetzung durch den schnellen Autoverkehr beträchtlich und Unterhalt, insbesondere PWI praktisch nicht ausführbar ist. PS erwähnt, dass das von N. Trottmann gezeigte gute Beispiel eines 30cm breiten Pfades als Ersatz bei den Wanderwegfachleuten in FR Erstaunen ausgelöst habe.

- Wasser und Landwirtschaft: Der Vortrag von Hugo Aschwanden wurde gelobt. Die auf unserer Webseite als pdf aufgeschalteten Folien seien aber nicht vollständig lesbar wegen den animierten Überlagerungen in verschiedenen Folien. Auftrag an AS: abklären, ob ppt-Folien direkt aufgeschaltet werden können. (Anm. AS: die ppt dürfen aus urheberrechtlichen Gründen nicht direkt aufgeschaltet werden. Aber Marie-Louise Gerber erstellt für die Webseite aus den betreffenden Folien je zwei Folien im pdf, damit alle relevanten Infos sichtbar werden; sie hat gerne Merlot du Valais).
- Allgemein: Die Fachtagung wird als wertvolle und sehr wichtige Info- und Austauschplattform beurteilt, insbesondere auch für die jungen Mitarbeitenden in den Kantonen. Das Konzept mit Fachvorträgen am Morgen und Workshops am Nachmittag ist gut. RB dankt allen, die mitgearbeitet haben, ein besonderer Dank an Marie-Louise Gerber.

5. Personelles, Mutationen KoBo (vorgezogen vor Tr. 3)

Bereits an der letzten Sitzung sind folgende Austritte bekannt gegeben worden: Fredi Bollinger ZH, Kurt Ryf BE und Philippe Sandoz FR. RB hat bei den Kantonen eine Interessenabklärung durchgeführt. BE hat aufgrund der personellen Situation auf eine Kandidatur für das kommende Geschäftsjahr verzichtet, aber grundsätzlich Interesse an einer späteren Kommissionsmitgliedschaft signalisiert, sobald sich die „Neuen“ eingelebt haben. FR schlägt wie bereits vermeldet Jean Kuhnen vor, ZH Roland Scheibli.

Beschluss: beide Kandidaten werden zur Wahl empfohlen. Ein weiteres Mitglied wird zur Zeit nicht aktiv gesucht (Anm. AS: siehe Mail RB an Vorstand vom 25.6.13).

AS bleibt noch in der KoBo. Nach den Wahlen wird sich die KoBo an der nächsten Sitzung neu konstituieren.

6. Jahresbericht, Budgetanträge 2013-2014

RB verteilt den Entwurf des Jahresbericht, welcher zustimmend zur Kenntnis genommen wird.

Beschluss: RB soll den Jahresbericht zusammen mit dem Budgetantrag gemäss Beschluss zu Tr. 3 sowie die Mutationen gemäss Tr. 5 an den Vorstand weiterleiten.

7. BLW-News

Die vorgängige Zustellung durch MW wird verdankt.

8. Verschiedenes und nächste Sitzung

RB dankt KR für die sehr gute Organisation der Landsitzung in Ligerz.

Nächste Sitzung: 13. November 2013, 10.15 in Zürich

Zum Abschluss werden Kurt Ryf und Philippe Sandoz von der Kommission verabschiedet. Wie schon erwähnt konnten wir Fredi Bollinger zum Abschied leider nicht persönlich ehren. Wie schade, wir hätten gerne seine Geselligkeit genossen und mit ihm diesen unvergesslichen Tag geteilt.

Mit ihnen ziehen viele Jahre an kulturtechnischer Erfahrung fort, welche nicht einfach zu ersetzen sind. Noch empfindlicher werten wir den Verlust ihrer Erfahrung in Verfahrensfragen, im Umgang mit Bauherrschaften sowie andern Fachstellen und Organisationen. Neben den immensen Fachkenntnissen haben wir ihre offene und kollegiale Art schätzen gelernt. Wir hoffen, dass sie aus den positiven Berufserfahrungen Elan schöpfen für die Gestaltung der Zukunft und die negativen Berufserlebnisse hinter sich lassen als normale Erscheinungen des Berufslebens und als Bereicherung im Rückblick. Euch war nie langweilig, Euch wird nicht langweilig werden.

Nach einer interessanten Führung durch das Reb-Museum Hof in Schafis, direkt am „Rösch-tigraben“, durften wir die Verabschiedungszeremonien bei einer Degustation der vorzüglichen Bielerseeweine fortsetzen. Und kaum waren wir im Weinkeller am „Schärmen“, ergossen sich die von Kurt bei der Begrüssung beschworenen Regengeister – wehe wehe Besen - verstärkt durch die Hagelgeister mit gewaltiger Wucht über die Bielerseereben.

Die grossen Schäden des Hagelwetters konnten wir bei der Fachexkursion am Freitagmorgen hautnah erleben, 50 – 90 % Ernteverlust. Trotzdem widmeten wir uns den fachlichen Fragen rund um den Mauerbau im Rebberg. An den konkreten Beispielen zeigte uns Kurt die Entwicklung des sog. Mauertyps Schafis bis hin zum Typ Twann und einer echten Trockenmauer und fachte damit Fachgespräche auf höchster Mauerebene an. Vielen Dank Kurt für die wertvollen Hinweise und die sorgfältig geplante Reise durch den Rebberg.

Bern, 26. Juni 2013 / Dres Schild

Beilage: Bereinigtes Arbeitsprogramm vom 20. Juni 2013